EUROPEAN-NEWS-AGENCY.COM

EUROPEAN NEWS AGENCY

International Press Service

Ressort: Wirtschaft und Finanzen

Immobilienmarkt

Berlin, 02.10.2026 [ENA]

Der deutsche Immobilienmarkt befindet sich nach mehreren schwierigen Jahren in einer Phase der Neuorientierung. Hohe Finanzierungskosten, gestiegene Baupreise und wirtschaftliche Unsicherheiten haben viele Projekte gebremst. Gleichzeitig zeigen aktuelle Daten erste Zeichen einer Stabilisierung.

Wohnungsbau mit ersten positiven Signalen -
Bei den Baugenehmigungen setzt sich 2026 eine Erholung fort. Von Januar bis Juli wurden deutschlandweit 148.800 Wohnungen genehmigt – 12,9 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Besonders deutlich war der Zuwachs bei Mehrfamilienhäusern mit 15,1 Prozent. Statistisches Bundesamt
Dem stehen weiterhin niedrige Fertigstellungszahlen gegenüber. 2025 wurden lediglich rund 206.600 Wohnungen fertiggestellt. Das waren 18 Prozent weniger als im Vorjahr und der niedrigste Stand seit 2012. Gleichzeitig bestanden Ende 2025 Genehmigungen für rund 760.700 noch nicht fertiggestellte Wohnungen.

Baukosten bleiben Herausforderung -
Eine wesentliche Belastung bleiben die hohen Herstellungskosten. Die Preise für den Neubau konventionell errichteter Wohngebäude lagen im Mai 2026 fünf Prozent über dem Vorjahreswert. Damit bleiben Wirtschaftlichkeit und Finanzierung insbesondere bei Neubauprojekten eine zentrale Herausforderung. Zusätzlich erschweren hohe Grundstückspreise, gestiegene Finanzierungskosten und umfangreiche bauliche Anforderungen die wirtschaftliche Umsetzung vieler Projekte.

Regionale Unterschiede nehmen zu -
Der Immobilienmarkt entwickelt sich regional unterschiedlich. In den sieben größten deutschen Metropolen lagen die Preise für Eigentumswohnungen im zweiten Quartal 2026 um 0,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau. In anderen kreisfreien Großstädten stiegen sie dagegen um 2,0 Prozent. Lage, Nachfrage und regionale Wirtschaftskraft gewinnen damit weiter an Bedeutung.

Bestandsimmobilien gewinnen an Bedeutung -
Neben dem Neubau rücken bestehende Immobilien zunehmend in den Fokus. Modernisierung, energetische Sanierung und die Umnutzung vorhandener Gebäude können Alternativen zur klassischen Neuentwicklung bieten. Gerade in Städten mit knappem Bauland wird die Weiterentwicklung bestehender Quartiere künftig eine wichtige Rolle spielen.

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Ausblick -
Die aktuellen Zahlen zeigen ein differenziertes Bild: Während steigende Genehmigungszahlen und stabilere Immobilienpreise erste positive Signale liefern, bleiben Baukosten und niedrige Fertigstellungszahlen eine Belastung. Entscheidend für die weitere Entwicklung wird sein, ob aus den wieder zunehmenden Genehmigungen tatsächlich mehr realisierte Wohnungen und Immobilienprojekte entstehen.

Bericht online lesen: https://silvestroparise.en-a.eu/wirtschaft_und_finanzen/immobilienmarkt_-94466/

Redaktion und Verantwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Marco Bauer

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.